



Moderne Großstadt, historischer Stadtkern und lebendige Strandpromenade: Den Haag verbindet so ziemlich alles, was man von einer Stadt erwarten kann.
Foto: The Hague Convention Bureau

Mehr als nur die „kleine Schwester“ | von Anna-Lena Gras

Dass Den Haag große Veranstaltungen ohne Probleme händeln kann, zeigte sich in diesem Jahr zum Finale des Volvo Ocean Race: Sieben Tage lang wurde am Strand von Scheveningen die Finalphase der prestigeträchtigsten Segelregatta gefeiert. Der gesamte Hafbereich wurde zum Ocean Race Village umfunktioniert und zahlreiche Attraktionen auf dem und abseits des Wassers arrangiert.

ABER NICHT NUR zu solch international bekannten Events präsentiert sich Den Haag als hervorragender Standort. Im Laufe der letzten Jahre wurde insbesondere das MICE-Portfolio der Stadt geschärft, um sich von den beiden „großen“ Konkurrenten Rotterdam und Amsterdam abzusetzen.

Urban Lifestyle

Die Kombination aus internationaler Friedensstadt – schließlich sitzen hier der Internationale Gerichtshof sowie der Internationale Strafgerichtshof –, weltweit bekannter Strandpromenade und coolen Lifestyle macht Den Haag zu einem besonderen Pflaster. Die Internationalität bedingt eine große Offenheit der Stadt gegenüber verschiedenen kulturellen Einflüssen, ohne dabei die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren. Dadurch haben sich einige Stadtteile zu lebendigen und urbanen Szenevierteln entwickelt, die auch und insbesondere für

die MICE-Branche viel zu bieten haben. Eines dieser Viertel ist beispielsweise Binckhorst. Langsam, aber stetig wandelte sich das ehemalige Industriegebiet in den letzten Jahren zum urbanen Viertel mit ganz besonderem Flair. Gruppen sollten unbedingt dem Mama Kelly einen Besuch abstatten. Das erste Restaurant, das zu Beginn der Umstrukturierung ins Binckhorst zog, offeriert den perfekten Rahmen für zwanglose Lunches oder Dinner und ist auch bei größeren Gruppen keineswegs überfordert. Selbst wenn das Menü selbstverständlich immer individuell geplant werden kann, sollten Planer keinesfalls die beiden Signature Dishes – Chicken und Lobster – außer Acht lassen.

Ebenfalls im Binckhorst befindet sich das Fokker Terminal. 1959 wurde die

Früher Werkhalle der Schule für Luftfahrttechnik, heute vielfältige Eventlocation: das Fokker Terminal.
Foto: Pascal Striebel

heutige Eventlocation als Teil der Schule für Luftfahrttechnik erbaut. Bis zur Umwandlung 2009 lernten hier junge Flugzeugmechaniker, was sie für ihren späteren Beruf wissen mussten. Ganze Flugzeuge wurden im Hangar repariert, umgebaut oder gewartet. Das alles erforderte seinerzeit entsprechend große Flächen, die heute für Events genutzt werden können – inklusive der origina-



len Hangar-Schiebetüren an der Südseite des Gebäudes, die in Kombination mit der enormen Deckenhöhe große Präsentationen oder Show-Produktionen ermöglichen. Herzstück ist nach wie vor der ehemalige Hangar mit einer Nettofläche von über 2.200 qm. Hier ergeben sich Veranstaltungsmöglichkeiten für bis zu 1.000 Personen. Durch variable Vorhänge, die ganz nach Kundenwunsch drapiert werden können, lässt sich die Fläche je nach Anforderung verkleinern und damit auch für nicht so personenstarke Gruppen nutzen. Rund um die große Hangarfläche wurden im Erdgeschoss sowie in der ersten Etage zusätzliche Räumlichkeiten geschaffen, die bei großen Events und Konferenzen als Breakout-Rooms oder zusätzliche Konferenzräume genutzt werden können.

Vielfältiger Meetingbereich

Als Teil des World Trade Centers befindet sich das NH Den Haag inmitten des Geschäftsviertels von Den Haag. Durch die Lage oberhalb der über 40.000 qm großen Bürofläche ergeben sich tolle Ausblicke über die Stadt. Je nachdem, in welchem Stockwerk das Zimmer ist – insgesamt verfügt das 4-Sterne-Haus über 205 Zimmer –, ist sogar der Strand von Scheveningen sichtbar.

Zwar können die Räumlichkeiten des World Trade Centers für Veranstaltungen gemietet werden, jedoch ist der eigene Konferenzbereich des NH bereits so breit aufgestellt, dass dies nur selten nötig ist. Auf 14 unterschiedliche Säle können Planer zugreifen – darunter die Holland Hall, die mit einer Maximalkapazität von 500 Personen der größte Raum des Ensembles ist. Die Holland Hall liegt auf Höhe des Erdgeschosses und verfügt daher nicht nur über einen direkten Zugang aus dem Inneren des Hotels heraus, sondern auch von außen. So lassen sich die Räumlichkeiten völlig autark vom Hotelbetrieb bespielen und eignen sich aufgrund der großen Türen darüber hinaus für Fahrzeugpräsentationen. Aufgrund der Architektur ist die Holland Hall der einzige Raum, der sich nicht durch modulare Wände nochmals teilen lässt.

Top Venue World Forum

Zwischen Stadtzentrum und dem Scheveninger Strand liegt die International Zone. In diesem Stadtgebiet sind unter anderem der Friedenspalast und alle internationalen Organisationen mit

Sitz in Den Haag angesiedelt. Inmitten dieser internationalen Atmosphäre öffnete Ende der 1960er-Jahre das World Forum. Das von der französischen Firma GL-Events geführte Konferenzzentrum hat sich einen hervorragenden Ruf für internationale Großkongresse erarbeitet und punktet mit Vielseitigkeit, Flexibilität und einem sehr großen Raumangebot. Insgesamt vier Ebenen, die alle durch das großzügige Foyer miteinander verbunden sind, bieten genügend Platz für un-



Das Auditorium, das den Namen des aktuellen Königs der Niederlande trägt, bietet Platz für bis zu 2.161 Personen, lässt sich aber auch für kleinere Veranstaltungen hervorragend nutzen. Foto: World Forum

terschiedliche Event-Setups. Konferenzen sind beispielsweise im 2.161 Personen fassenden König-Wilhelm-Alexander-Auditorium – übrigens das größte Auditorium der gesamten Niederlande – richtig. Darüber hinaus finden Planer im World Forum weitere 35 Räume unterschiedlicher Größe und 12.000 qm Ausstellungsfläche.

800 Hotelzimmer in direkter Umgebung

Maximal drei Minuten Fußweg vom World Forum entfernt gibt es gleich vier Hotels mit insgesamt 800 Hotelzimmern. Während das Marriott The Hague (306 Zimmer), das Crown Plaza Promenade (178 Zimmer) und das B Aparthotels nach diesem etwa dreiminütigen Spaziergang erreicht sind, befinden sich die 216 Zimmer des Novotel World Forum sogar direkt oberhalb des Konferenzzentrums.

Ein Stück weltweite Friedensgeschichte

1913 wurde der Friedenspalast in Den Haag eröffnet. Heute ist er Sitz des In-

ternationalen Gerichtshofs, der Haager Akademie für Völkerrecht und des ständigen Schiedshofes – und sollte in jedem Fall auf der Agenda stehen. Zwar sind die Sicherheitsbestimmungen enorm; jeder Besucher muss ähnlich wie am Flughafen durch Metalldetektoren gehen, um Einlass zu erhalten, und alle Fahrzeuge werden vom Sicherheitspersonal gründlich geprüft, bevor sich die Schranken öffnen. Wenn aber keines der ansässigen Gerichte verhandelt, kann sogar das Innere des

Friedenspalastes besichtigt werden. Und wer Konferenzen oder Tagungen mit juristischem Hintergrund plant, kann die Konferenzräume eben dafür bespielen. Allerdings haben die gerichtlichen Geschäfte immer Vorrang. Das bedeutet, dass jede Veranstaltung auch recht spontan gecancelt werden kann, wenn eines der ansässigen Gerichte zu einem Termin zusammenkommt.

Walking-Tour ist ein Muss

Um abseits des geschäftlichen Alltags die drittgrößte Stadt der Niederlande besser kennenzulernen, ist eine Walking-Tour durch den historischen Teil der Stadt bestens geeignet. Vorbei am „Arbeits-Palast“ des Königs, durch die historischen Torbögen des aus dem 13. Jahrhundert stammenden Binnenhofs – noch heute der Sitz des niederländischen Parlaments –, dabei eine oder andere Abstecher in die beeindruckenden Museen, wie das Mauritshuis, das gleich hinter dem Binnenhof liegt und



Mit dem Bau des ersten Badehauses 1818 wurde die Promenade von Scheveningen zum beliebten Ausflugsziel. Foto: The Hague Convention Bureau

mit weltbekannten Gemälden von Jan Vermeer oder Rembrandt aufwartet.

Als zweiten musealen Abstecher sollten Planer das Panorama Mesdag in den Ablauf integrieren, das nur einen kurzen Fußmarsch vom Carlton Ambassador Hotel – einem Boutique-Hotel in historischem Gebäude mit drei Meetingräumen und 88 Zimmern – entfernt ist. Hier zeigt das Panorama Mesdag den Ausblick auf den Strand und die Nordsee bei Scheveningen gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Hendrik Willem Mesdag malte die Szenerie im Jahr 1881. Das Besondere ist jedoch, dass es sich bei dem 14 Meter hohen und 120 Meter langen Bild nicht um ein normales Gemälde handelt, vielmehr wurde es in einer Art Kuppelform gemalt. Dadurch entsteht für den Betrachter der Eindruck, mitten in der Szenerie auf einer Art Anhöhe zu stehen. Fast wie auf einem Leuchtturm können die Besucher rundherum gehen und immer wieder neue Dinge auf dem riesigen Gemälde entdecken.

200 Jahre Strandgeschichte

Mit den Bauarbeiten für das erste Badehaus am Strand von Scheveningen legte Jacobus Pronk einst den Grundstein für die heute berühmte Flaniermeile. Das nach wie vor als Kurhaus bezeichnete Gebäude ist nach vielen Umbauarbeiten und der – aufgrund mehrerer Brände notwendig gewordenen – Neubauten noch immer der Mittelpunkt der Promenade und darüber hinaus das letzte verbliebene Grand

Hotel. Die lange und gleichsam bewegte Geschichte des Hauses lässt sich übrigens im Goldenen Gästebuch nachlesen. Denn nicht nur gekrönte Häupter wie Kaiserin Elisabeth II. von Österreich, den meisten besser als Sissi bekannt, und ihr Mann Franz Joseph I. hielten sich hier auf. Ebenso berühmte Künstler wie van Gogh, Brahms oder Beethoven residierten in den Zimmern mit Meerblick; genauso wie Weltpolitiker: Auch Willi Brandt oder Winston Churchill waren zu Gast.

Planer können das historische Gebäude mit all seinen Möglichkeiten hervorragend bespielen. Unter der imposanten Glaskuppel befindet sich der weltweit bekannte Kurzaal. Die riesigen Kronleuchter in Kombination mit den beeindruckenden Wandmalereien geben jedem Event ein nahezu royales Ambiente. Darüber hinaus bietet der 925 qm große Saal Platz für bis zu 1.250 Personen. Trotz des Denkmalschutzes verfügt er über hervorragende Eventtechnik. Sogar Lasten bis zu 1.000 kg trägt die 21 Meter hohe De-

cke ohne Probleme. Für etwa die Hälfte an Personen eignet sich der Raum, der den Namen des ursprünglichen Erbauers des Gebäudes trägt: Pronk. Der häufig als Ballsaal genutzte Raum verfügt über 640 qm und kann um eine 22x6 Meter große Bühne ergänzt werden. Meist in Kombination wird das vorgelagerte Pronk Foyer mit seinen 145 qm bespielt. Der Meerblick rundet das Angebot ab.

Kulinarik am Strand

Der Mehrwert eines MICE-Programms in Scheveningen liegt vor allem darin, dass sich sowohl Rahmenprogramm als auch Lunch oder Dinner in Kombination mit Strand und Meer organisieren lassen.

Aufgrund der zahlreichen Restaurants, die in Gestalt temporärer Bauten während der Sommermonate direkt auf den Strand gesetzt werden, können Planer hier wahrlich aus dem Vollen schöpfen. Kulinarische Einflüsse aus aller Welt sind hier zu finden, und bei entsprechender Planung ist jedes der Restaurants für Gruppen exklusiv buchbar.

Ähnlich vielseitig geht es bei der Gestaltung des Rahmenprogramms zu. Während Sea Life schon seit einigen Jahren direkt an der Promenade beheimatet ist, entsteht derzeit auch ein Legoland Discovery Center. Wer sich lieber an der frischen Meeresluft aufhalten möchte, dem stehen sämtliche Wassersportarten für Teambuildings zur Verfügung. Etwas ruhiger, aber dafür mit Blick über die gesamte Promenade geht es auf dem Riesenrad zu, das sich am Ende des Piers befindet.



Lunch oder Dinner direkt am Strand? In Scheveningen kein Problem. Foto: Guido Pijper | Twelve Photographic

ibtm® WORLD

BARCELONA, SPAIN
27-29 NOVEMBER 2018

Inspiring events for better business results

Find your inspiration here!

Let IBTM World help you find the right people to deliver exceptional events.

Register now
www.ibtmworld.com

